

Azubis überzeugten Jury mit ausgefallenen Ideen

„Juniors of the Year 2005“ (JOY) wurden in der Phoenix-Halle ausgezeichnet



Das sind sie, die „Juniors of the Year 2005“, die von Udo Mager (4.v.r.), Chef der Wirtschaftsförderung, ausgezeichnet wurden.

RN-Foto: Foltynowicz

Es war der Abend der großen Gewinner und der ausgefallenen Ideen: Beim Finale des IT-Azubi-Wettbewerbs JOY 2005 in der Phoenix-Halle zeigten die Teilnehmer, dass sie nicht nur jede Menge technisches Know-how mitbringen, sondern mit Einfallsreichtum und Kreativität auch knifflige Probleme lösen können.

Die Entwicklung einer Datenbank sicherte Marc Wilmes von der Wickeder Westfalenstahl GmbH den Sieg in der Kategorie Einzelarbeit. Mit der von ihm programmierten Lösung werden Materialinformationen automatisch erfasst, mit dem vorhandenen Datenbestand abgeglichen und anschließend auf einer Internetseite dargestellt. Hier können die Daten von Kaufinteressenten abgerufen werden, deren Angebote anschließend automatisch von der Datenbank übernommen werden.

Platz zwei ging an Christine Czernek vom Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicher-

heits- und Energietechnik UMSICHT für die Realisierung eines Moduls, das Statistikdaten ermittelt, archiviert und visualisiert. Auf Rang drei landete Pascal Ramm vom Dortmunder Systemhaus, dessen Lösung das IT-Netz der Dortmunder Stadtverwaltung vor Eindringlingen schützt.

In der Kategorie Gruppenarbeiten belegten Andreas Ewert und René Zitzmann von der adesso AG den ersten Platz. Sie entwarfen eine Anwendung, die es den Mitarbeitern der adesso AG ermöglicht, ihre Tätigkeiten zwecks Zeiterfassung und Controlling mittels eines Mobiltelefons in eine Datenbank einzugeben. Die mobile Bearbeitung einer Datenbank stand auch im Mittelpunkt des Projektes von

Dennis Kobus und Andreas Vieth von der Vodafone D2 GmbH sowie David Weber von den Dortmunder Stadtwerken und Marcus Wick von der Dortmunder Energie und Wasser (DEW). Mit Erfolg bündelten sie das Know-how von drei unterschiedlichen Unternehmen und wurden dafür am Ende mit Platz zwei belohnt. Platz drei holten Niels Brosch, Horst Peters, Manuel Serowiak und Wolfgang Theophil von der Rhenus AG für die Konzeption einer Datenbank zur Erfassung von Tagesprotokollen.

In diesem Jahr stellte sich das bisher größte Teilnehmerfeld zur Wahl der „Juniors of the Year“. 56 Projekte waren beim dortmund-project eingereicht worden, 20 mehr als im Vorjahr. Erstmals stand der Wettbewerb auch Auszubildenden offen, die nicht aus Dortmund oder der angrenzenden Region stammten. 44 der insgesamt 99 Teilnehmer kamen von außerhalb des Kammerbezirks Dortmund.